

CSU-Stadtratsfraktion, Neues Rathaus, 95444 Bayreuth

Frau Oberbürgermeisterin
Brigitte Merk-Erbe
Neues Rathaus
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth

CSU-Stadtratsfraktion
Christian Wedlich
Stadtrat

*Neues Rathaus
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth
c.wedlich@wedlich.com
www.csu-fraktion-bayreuth.de*

Bayreuth, den 31.03.2017

Antrag § 15 GO
Installation eines volldynamischen Parkleitsystem für Bayreuth

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Merk- Erbe,

ab 2018 - zur Eröffnung des Weltkulturerbes Opernhaus - ist mit stark erhöhtem Verkehrsaufkommen in der Innenstadt zu rechnen, daher sollten die Besucher durch ein volldynamisches Parkleitsystem, u. a. mit der Anzeige der Anzahl von freien Parkplätzen, zu den entsprechenden Parkhäusern der Stadtwerke oder auch der privaten Eigentümer geführt werden.

Hierzu sollte geprüft werden, ob das Parkhaus an der Albrecht-Dürer-Straße zum Parkhaus „Opernhaus/Weltkulturerbe“ umbenannt werden kann, damit dieses als erste Anlaufstelle für die Besucher wahrgenommen wird und den innerstädtischen Verkehrsring entlastet.

Wir beantragen daher im Namen der Fraktion CSU die Einführung eines volldynamischen Parkleitsystems für das Jahr 2018, sowie die Prüfung einer Umbenennung des Parkhauses an der Albrecht-Dürer-Straße in Parkhaus „Opernhaus/Weltkulturerbe“.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Wedlich
Stadtrat

Sh. auch Beispiele aus Schweinfurt und Bad Vilbel gem. Anlage

SCHWEINFURT

Parken: Einheitliches System statt Kraut und Rüben

Wer als Gast mit seinem Auto nach Schweinfurt kommt und einen Parkplatz sucht, erlebt einen bunten, eher verwirrenden Wegweisungs-Mix: Hier ein elektronischer Hinweis, der aber nur den Frei- oder Besetzt-Status anzeigt. Dort lediglich Tafeln, die auf die Existenz eines Parkhauses hinweisen. An anderen Stellen fehlt jede Beschilderung. Von einem Parkleitsystem zu sprechen, ist also mutig.

Freilich: Die Stadt hat längst erkannt, dass ein – unter anderem von der Werbegemeinschaft „Schweinfurt erleben“ gefordertes – einheitliches System her muss. Die gute Nachricht erfuhren die Baustadträte am Dienstag: 2016 wird ein modernes System installiert, in das neben den städtischen Parkhäusern und Tiefgaragen Graben, Georg-Wichtermann-Platz, Museum Georg Schäfer und Kunsthalle auch die privat betriebenen Angebote im Rückert-Centrum, der Galeria Kaufhof und Stadtgalerie integriert sind.

Das Büro Heinz und Feier Wiesbaden hat im Auftrag des Stadtentwicklungs- und Hochbauamtes drei Varianten für ein volldynamisches Parkleitsystem erarbeitet. Die Stadt hat sich für einen Mix der etwas teureren Varianten 2 und 3 entschieden: Das nun geplante System, das Amtsleiter Markus Sauer präsentierte, benennt zunächst einmal die Parkhäuser/Tiefgaragen auf einheitlichen Wegweisern mit ihrem Namen und einem Richtungspfeil. Das bisherige Nummernsystem wird also nicht mehr verwendet. Nähert sich der Autofahrer dem jeweiligen Parkhaus, wird auch die Anzahl der freien Plätze angezeigt.

Man hat auch über die sinnvollste Wegweisung nachgedacht: Die Tiefgarage Graben beispielsweise wird demnach nur noch via Kornmarkt ausgewiesen, nicht mehr wie bisher über Neutorstraße und Zeughaus.

Billig ist das System nicht. Nach einer aktuellen Schätzung kostet das neue Parkleitsystem inklusive der erforderlichen Nachrüstung der Leitungs-Infrastruktur beziehungsweise Funkanbindungen rund 400 000 Euro. 40 000 Euro davon übernehmen einmalig die drei „privaten“ Parkhausbetreiber. Warum zahlen sie nicht mehr und beteiligen sich auch nicht an den Folgekosten? Wirtschaftsförderer Hans Schnabel antwortete den Stadträten Thomas Schmitt (Grüne) und Sinan Öztürk (Linke), dass alle drei Betreiber signalisiert hätten, nicht unbedingt dabei sein zu müssen. Der Stadt sei ein komplettes System aber wichtig.

Bad Vilbel.

Ein elektronisches Parkleitsystem für Bad Vilbels Innenstadt nimmt konkrete Formen an. In seiner jüngsten Sitzung hat der Magistrat, also die Stadtregierung, die entsprechende Auftragsvergabe beschlossen. "Künftig erfahren die Autofahrer durch ein volldynamisches System die Anzahl der freien Parkplätze des City-Parkplatzes und des Parkhauses Niddaplatz

Die elektronischen Anzeigen leiten die Verkehrsteilnehmer je nach Fahrtstrecke entweder vom "Biwer-Kreisel" am Südbahnhof, der Bahnunterführung an der Homburger Straße oder der Kasseler beziehungsweise der Friedberger Straße in Richtung Innenstadt. Für rund 150.000 Euro sollen die Zählwerke und die Elektronik eingerichtet sowie die statischen Schilder und die dynamischen Anzeigen in den Straßenraum gebaut werden, beschloss der Magistrat einstimmig.

Bereits am Tag der offiziellen Eröffnung der Neuen Mitte/Niddaplatz Ende Mai soll das Parkleitsystem in Betrieb genommen werden. "Wir führen damit ein System ein, dass den Kraftverkehr zielgerichtet zu den freien Großparkplätzen führt, um unnötige Umwegfahrten und langen Parkplatzsuchverkehr zu vermeiden. Damit erfährt insbesondere die Innenstadt und das dort angesiedelte Gewerbe eine zusätzliche Aufwertung und ein Plus an Attraktivität", betont Frank.

Mit dem dynamischen System erhält das gesamte Parkleitsystem ein neues Gesicht - so werden auch die statischen Schilder neu aufgestellt, verändert beziehungsweise dem neuen System angepasst. In den drei Hauptzufahrtsstraßen zur Kernstadt - der Friedberger Straße in Höhe der Tankstelle, in der Homburger Straße nach der B3-Auffahrt und in der Frankfurter Straße etwa auf halber Höhe des Schöllberges - werden Vorwegweiser errichtet. Schematisch zeigen diese Tafeln den Standort des Autofahrers, die Lage der Parkplätze und das Farbschema, das den Fahrer zu seinem Zielparkplatz führt. "Der Autofahrer muss sich künftig also nur noch eine Farbe merken, um zum Parkplatz seiner Wahl zu kommen", so Frank. Unterstützend würden Richtungspfeile angebracht.

"In die neuen Schaubilder flossen die Erfahrungen ein, die mit der Kraftfahrer-Information während des Baustellenmarketings bei der Sanierung der Friedberger Straße gesammelt wurden. Verständlichkeit und Erfassbarkeit der Informationen sind also erprobt und gewährleistet", ist Frank überzeugt.

Ausgearbeitet wurde das System vom Büro IMB-Plan unter Leitung des Verkehrsplaners Professor Dr. Rüdiger Storost. Das Grafiker-Team André Haußmann und Friedemann Kuhl steuerten ihr Wissen aus dem Baustellenmarketing bei.

Das Parkleitsystem sei in der Verkehrskommission beraten worden. Frank: "Dabei gab es große Zustimmung." In der Kommission sei außerdem beraten worden, ob noch weitere Parkplätze einbezogen werden sollten. "Wenn sich das Parkleitsystem bewährt oder es sich ein Bedürfnis ergibt, ist es jederzeit erweiterbar. Dies zum Beispiel, wenn sich das Marktplatzzentrum doch noch zur Einbeziehung seiner Parkflächen entschließen sollte", so Frank. Bisher aber sehe es die Straßenverkehrsbehörde aber als ausreichend an, zunächst den City-Parkplatz und das neue Parkhaus Niddaplatz volldynamisch anzuzeigen - und weitere Ausbaurkosten zu sparen.fnp